



Link: <http://www.computerwoche.de/a/die-windows-geschichte-von-1-0-bis-10,3219377>

30 Jahre Microsoft Betriebssysteme

Die Windows-Geschichte: Von 1.0 bis 10

Datum: 19.11.2015

Autor(en): Florian Maier

Der Siegeszug des Personal Computing in den Haushalten dieser Welt nimmt vor 30 Jahren ihren Anfang. ein damals noch simples Stück Software: Windows.

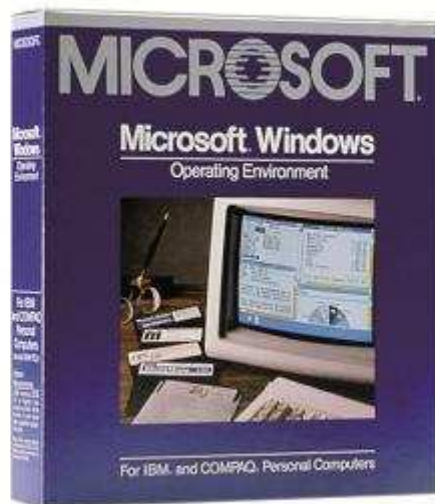
Am 20. November 1985 veröffentlicht die damals noch kleine Softwarefirma Microsoft mit **Windows 1.0 die erst Benutzeroberfläche¹** für ihr **Betriebssystem MS-DOS²**. Zunächst nur als Erweiterung des Betriebssystems prog 1.0 den Grundstein für eine beispiellose Erfolgsgeschichte. Anwendungen auf MS-DOS-Rechnern lassen sich nun bedienen und machen die grauen Kisten somit auch für den Consumer-Markt attraktiv.

[Hinweis auf Bildergalerie: **30 Jahre Fenster - Die Geschichte von Microsoft Windows**] ^{gal1}

Die Anfänge von Windows

Um die erste grafische Oberfläche für die Benutzung von PCs entbrennt vor 30 Jahren allerdings zunächst ein We **Personal Computer³** werden zu dieser Zeit in der Regel in Unternehmen eingesetzt. **Bill Gates⁴** wird schnell kla Oberfläche (**Graphical User Interface, GUI⁵**) notwendig sein würde, damit der Computer eines Tages auf jedem findet.

Unter **Microsofts⁶** erstem Betriebssystem MS-DOS müssen Anwender schon über ein gewisses technisches Know Rechner bedienen zu können. Grundkenntnisse in der **Programmiersprache Basic⁷** sind damals von Vorteil. Die Windows hat allerdings noch recht wenig Ähnlichkeit mit den grafischen Oberflächen, wie man sie heute kennt. I langsam und wird nur von wenigen Anwendungen überhaupt unterstützt. Will man ein kleines Programm wie de muss die dafür erforderliche Datei (calc.exe) erst in den Tiefen des Betriebssystems gesucht und anschließend ül gestartet werden.



Microsoft bringt Windows 1.0 am 20. |
Markt. 30 Jahre später blicken wir zur
Erfolgsgeschichte des Windows-Betrie
Foto: Microsoft

Xerox, Apple und der Kampf um das GUI

Die anfangs rudimentäre grafische Oberfläche ist damals revolutionär - von Microsoft stammt die Idee allerdings zuvor - 1983 - bringt **Apple-Gründer Steve Jobs**⁹ mit der **Lisa**¹⁰ einen der ersten Computer mit grafischer Oberfl
Gerät ist jedoch teuer und spricht schon deshalb nur einen kleinen Kreis von Computer-Enthusiasten an. Doch di
der Wettlauf beginnt.

[Hinweis auf Bildergalerie: **Retro-Computer - Tops und Flops**] ^{gal2}

Jobs und die Programmierer bei Apple lassen sich bei ihrer Entwicklung der GUI von der Arbeit am legendären ka
Forschungszentrum **Xerox PARC**¹¹ inspirieren. Dort wird die Idee der grafischen Benutzeroberfläche für PCs geb
Jahren entsteht dort der **Xerox Alto**¹² für Forschungszwecke. Nachdem 1981 der Xerox Star als erster kommerzie
das Unternehmen sein Vorhaben auf.



In der Xerox Star 8010 Workstation ko
kommerzielle grafische User Interface
Gerät zum Flop wird, überlässt Xerox
Konkurrenten Apple und Microsoft.
Foto: WP:NFC#4 - Wikimedia Comm

Microsoft, Apple und das Urheberrecht

Durch Apple unter Zugzwang geraten, kündigt Bill Gates im November 1983 auf der Computermesse Comdex in

1.0 an - lange bevor die Software überhaupt fertig ist. Als Anekdote ist überliefert, dass Gates' Vater bei seinem V stand. Fast zwei Jahre braucht Microsoft anschließend, bis die erste Windows-Version auf den Markt kommt. In d Apple seinen ersten PC auf die Beine: **den Macintosh**¹³.

Gates nimmt sich für Windows relativ unverhohlen die Oberfläche des **Apple Macintosh**¹⁴ zum Vorbild. Die Anw kann er sich nur vom Hals halten, weil er für Apple dringend benötigte Mac-Anwendungen liefert. Als Microsoft a nächsten größeren Versionssprung, Windows 2.03, auf den Markt stößt, reicht Apple wegen Verstoßes gegen das seinen Rivalen ein. Den über Jahre erbittert geführten Rechtsstreit verliert Apple letztendlich im Jahr 1994 - auch den 1980er Jahren selbst bei Xerox bedient hatte.

Erst im Sommer 1997 normalisiert sich die Beziehung zwischen Apple und Microsoft langsam wieder, als der zu Jobs die **Hilfe von Microsoft in Anspruch nimmt**¹⁵, um das in Schwierigkeiten geratene Unternehmen wieder p Nichtsdestotrotz nimmt Apple seinen "Lieblings"-Kontrahenten und dessen "Kopierleidenschaft" auch Jahre spät Vorliebe in ironischen Werbeanzeigen.

[Hinweis auf Bildergalerie: **Die Geschichte von Apple**] ^{gal3}

Durchbruch und Millenium-Fluch

Zum Start von Windows 1.0 gibt es weltweit eine Basis von "lediglich" sechs Millionen Personal Computer. Erst ru Jahr 1990, gelingt der Software-Schmiede aus Redmond mit Windows 3.0 ein erster Erfolg. Den endgültigen Durc Unternehmen dann weitere fünf Jahre später der Release von Windows 95. Unter Windows 95 lassen sich Periph deutlich einfacher anschließen und in Betrieb nehmen. Ohne umständliche Installation von **Treibersoftware**¹⁷ k dennoch nur selten aus. Erstmals kommt Windows 1995 auch mit einem virtuellen Papierkorb auf der Schreibtis Icon, das Macintosh-Nutzer der ersten Stunde zu dieser Zeit längst kennen. Auch eine Verbindung zum Internet k Windows 95 erstmals herstellen: mit dem **Internet Explorer**¹⁸.

Das 1998 erschienene Windows 98 wird im Vergleich zu seinem Vorgänger nur in Details weiterentwickelt. Bei die konkret um die standardmäßige Einbindung des Internet Explorers in das Windows-Betriebssystem, sowie die Ei Schnellstartleiste und die Unterstützung der damals neuen **USB-Schnittstelle**¹⁹. Mit der im Jahr 2000 erschiener Edition (ME) kann Microsoft bei PC-Nutzern dagegen nicht punkten. Das auf Multimedia-Support optimierte Betri Windows-User mit mehr Benutzerfreundlichkeit verwöhnen, in der Praxis "besticht" es vor allem mit Instabilität i Performance.

Windows ME gilt als einer der größter
Foto: Microsoft



XP-Kult und Vista-Fehlschlag

Mit Windows XP erneuert Microsoft im Jahr 2001 die optische Präsentation von Windows. Und auch technisch hat es einen großen Einzug. Insbesondere auf **Notebooks**²⁰ macht Windows nun eine deutlich bessere Figur. Das weiß auch die schrittweise Pünktlichkeit zum Release erhält Windows XP auch von der Presse gute Noten. Anwender schätzen insbesondere die Startmenü. Windows XP gibt es auch als Tablet PC Edition - aus gutem Grund: Im Jahr 2002 startet Microsoft in Kooperation mit den OEMs eine große Tablet-Offensive. Die Windows-Tablets können sich jedoch nur in vertikalen Märkten wie dem Gesundheitswesen etablieren.

Der **Support von Windows XP**²¹ endet im Jahr 2014 nach 13 Jahren. Dennoch können sich viele Unternehmen, Individualisten und Privatpersonen nur schwer vom äußerst beliebten Windows-Betriebssystem trennen. Für Microsoft ist Windows XP einer der meistverkauften Produkte. Der XP-Nachfolger Windows Vista wird dagegen von vielen Experten **nicht gerade** als Fortschritt in der Windows-Geschichte angesehen. Das Windows-OS soll zunächst bereits 2003 auf den Markt kommen, fertiggesteuert unter dem Codenamen "Longhorn" allerdings erst Ende 2006. Mit der umfangreichen, visuellen Neugestaltung von Windows Vista will Microsoft auch ein Zeichen setzen: Apples Betriebssystem **Mac OS X**²³ macht zu diesem Zeitpunkt einen deutlich frischeren Eindruck als Windows XP. Die neue "Aero"-Oberfläche, ein neu designtes Startmenü und zeitgemäß inszenierte Icons sowie viele andere Details zeichnen Windows Vista aus. Trotzdem kommt diese Windows-Version bei vielen Kunden nicht an - Stabilität und die Erwartungen vieler User nicht mithalten. So landet Vista oft nur bei Endkunden, die es mit neuen Systemen vergleichen wollen. Im Unternehmensumfeld bleibt XP das Maß der Dinge.

[Hinweis auf Bildergalerie: **Sicherheitsrisiko Windows XP**] ^{gal4}

Windows 7 und die Solidarität mit dem Start-Button

Windows 7 gilt entsprechend als der eigentlich legitime Nachfolger von Windows XP. Gegenüber Vista kann Windows 7 in der Performance und Nutzerfreundlichkeit bei den Nutzern schnell punkten. Auch kurz vor dem Erscheinen von Windows 8 bleibt **Windows 7**²⁴ immer noch die höchsten Marktanteile unter den Windows-Betriebssystemen.

Mit Windows 8 ändert sich die Bedienung des Betriebssystems grundlegend: Die neue Kacheloberfläche lässt sich auf Smartphones und Tablets zwar gut bedienen, stößt aber viele Desktop-Anwender vor den Kopf, die die Änderung der Benutzerführung nicht empfinden. **Drittanbieter-Tools die die beliebte Windows-Leiste mit Start-Button zurückbringen**²⁵, haben zu diesem Zeitpunkt eine hohe Nachfrage. Nur ein Jahr später muss Microsoft reagieren und renoviert Windows 8 grundlegend. Das Ergebnis ist Windows 8.1. Der Startbildschirm ist unter **Windows 8.1**²⁶ nun flexibler konfigurierbar, auf Wunsch ist nun auch die klassische Windows-Desktop-Ansicht verfügbar - inklusive Startknopf. Abseits der Diskussionen um das Für und Wider der Änderungen ist es oft unter, dass Windows 8 - und insbesondere auch Windows 8.1 - einige spannende Neuerungen an Bord haben, wie zum Beispiel der neue Arbeitsordner.

Windows 10 und das "neue" Microsoft

Mit Windows 10 veröffentlicht Microsoft Ende Juli 2015 nicht nur einfach eine neue Windows-Version. Das aktuellste Betriebssystem ist die neue **"One-Plattform"-Strategie**²⁸ des Redmonder IT-Konzerns, der mit Windows 10 und Windows 10 Mobile eine plattformübergreifende Plattform etablieren will. Windows 10 läuft also nicht nur auf PCs, sondern auch auf Smartphones, Tablets, der Spielkonsole **Xbox One**³⁰ und dem kommenden **AR-Device HoloLens**³¹. Weitergeführt wird die Vision der plattformübergreifenden "Universal"-Apps.

Doch auch sonst ändert sich Einiges bei Microsoft: Windows 10 wird nämlich nicht nur als erstes OS der Windows 10-Ära, sondern von Windows 7, 8 und 8.1 als kostenloses Upgrade zur Verfügung gestellt, sondern soll auch kontinuierlich mit Updates und Verbesserungen geflickt werden. Das heißt bei Microsoft **"Windows-as-a-Service"**³² - und sorgt dafür, dass der traditionelle Patch-Tag

ist. Dass Microsoft mit Windows 10 neue Wege beschreiten will, zeigt sich bereits während des Entwicklungsprozesses. Das "Program" sind Millionen von Anwender mit ihrem Feedback in die Entwicklung des Betriebssystems involviert. In (nach Angaben von Microsoft) rund 110 Millionen Geräte auf Windows 10. Diese Zahl möchte der Redmonder IT-Konzern auf rund eine Milliarde erhöhen.

Aufmerksame Leser werden bemerkt haben, dass in diesem Text nicht auf jede Windows-Version eingegangen wird. Auch Windows NT, 2000 und wie sie alle heißen nicht vergessen - in unserer Bildergalerie bekommen Sie einen Überblick über alle bisher erschienenen Windows-Versionen. (dpa/tc/mje/fm)

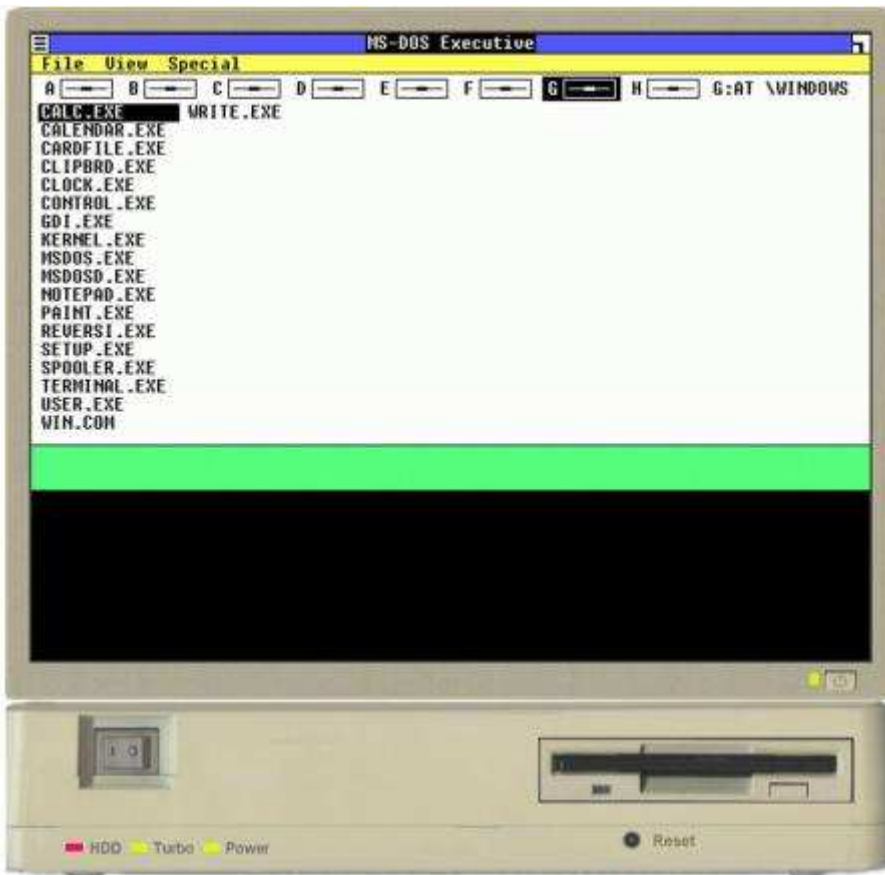
[Hinweis auf Bildergalerie: **Die Geschichte von Microsoft**] ^{gal5}

Links im Artikel:

- ¹ <http://www.computerwoche.de/software/software-infrastruktur/2350401/>
- ² <http://de.wikipedia.org/wiki/MS-DOS>
- ³ <http://www.computerwoche.de/g/30-jahre-personal-computer,104029>
- ⁴ <http://www.computerwoche.de/a/bill-gates-wird-60%2C3217979>
- ⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/Grafische_Benutzeroberfl%C3%A4che
- ⁶ <http://www.computerwoche.de/a/40-jahre-microsoft-die-geschichte-im-ueberblick,3064889>
- ⁷ <http://www.computerwoche.de/a/programmieren-fuer-die-massen-50-jahre-basic,3060505>
- ⁸ <https://de.wikipedia.org/wiki/Kommandozeile>
- ⁹ <http://www.computerwoche.de/a/das-sagt-apple-ceo-tim-cook-zum-neuen-kinofilm%2C3218128>
- ¹⁰ <http://www.computerwoche.de/a/die-computermouse-feiert-40-geburtstag%2C1881191>
- ¹¹ <http://www.computerwoche.de/a/happy-birthday-macintosh%2C1884609%2C2>
- ¹² <http://www.computerwoche.de/g/die-evolution-der-guis,40339>
- ¹³ <http://www.computerwoche.de/a/die-turbulente-apple-story%2C2513314%2C3>
- ¹⁴ <http://www.computerwoche.de/a/mac-oder-pc-ein-test-ueber-zehn-runden,2557071>
- ¹⁵ <http://www.computerwoche.de/a/1997-microsofts-triumphzug-und-apples-kampf-ums-dasein%2C1103>
- ¹⁶ <http://www.computerwoche.de/schwerpunkt/Drucker>
- ¹⁷ <http://www.computerwoche.de/schwerpunkt/Treiber>
- ¹⁸ <http://www.computerwoche.de/a/microsoft-schafft-browser-klarheit-fuer-windows-10,3096331>
- ¹⁹ <http://www.computerwoche.de/a/so-nutzen-sie-usb-weiter-sicher,3067048>
- ²⁰ <http://www.computerwoche.de/schwerpunkt/Notebook>
- ²¹ <http://www.computerwoche.de/a/berlin-verschlaeft-windows-xp-abloesung,2553594>
- ²² <http://www.computerwoche.de/a/warum-vista-keine-chance-bekommt,1223013>
- ²³ <http://www.computerwoche.de/schwerpunkt/Mac%20OS%20X>
- ²⁴ <http://www.computerwoche.de/k/windows-7,3470/ratgeber,32>
- ²⁵ <http://www.computerwoche.de/g/die-besten-tools-fuer-windows-8-1,105427,2>
- ²⁶ <http://www.computerwoche.de/g/die-besten-tools-fuer-windows-8-1,105427>
- ²⁷ <http://www.computerwoche.de/a/windows-8-die-kacheln-im-griff,2523375>
- ²⁸ <http://www.computerwoche.de/a/microsoft-baut-plattformstrategie-auf-windows-10-und-azure,30714>
- ²⁹ <http://www.computerwoche.de/a/gigaset-me-pro-vs-microsoft-lumia-950,3219263>
- ³⁰ <http://www.computerwoche.de/a/windows-10-update-ist-ab-sofort-verfuegbar,3219130>
- ³¹ <http://www.computerwoche.de/a/microsoft-hololens-ar-brille-mit-windows-10,3214029>
- ³² <http://www.computerwoche.de/schwerpunkt/SaaS%20Anbieter>

Bildergalerien im Artikel:

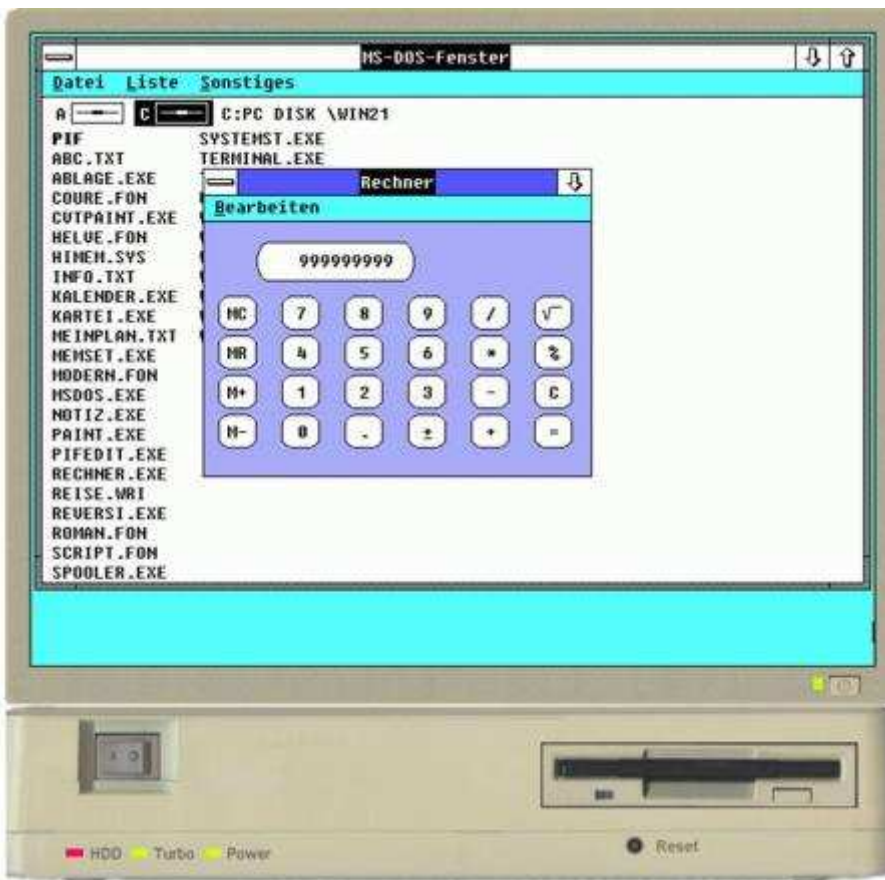
^{gal1} **30 Jahre Fenster - Die Geschichte von Microsoft Windows**



30 Jahre Windows - Windows 1.0

Windows 1.0 wird unter dem Codenamen 'Chicago' entwickelt und am 20. November 1985 als grafische Betriebssystem für den PC angekündigt. Es kostete 99 US-Dollar, war aber nur mäßig erfolgreich, da viele Anwendungen fehlten.

Foto: winhistory.de



Windows 2.11

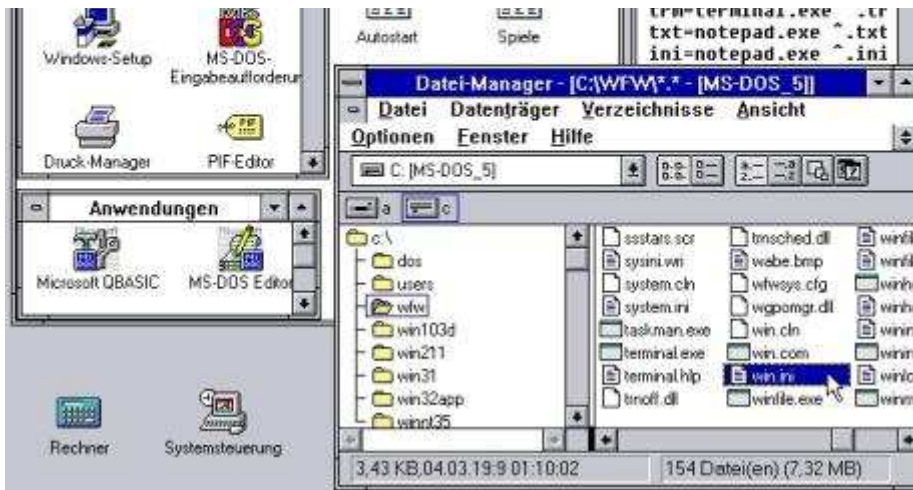
Auch in der folgenden Windows-Version 2.11 war die Benutzeroberfläche noch stark an textuelle Benutzerschnittstellen angelehnt. Das 1989 erschienene Windows 2.11 enthält bereits Microsoft Word.

Foto: winhistory.de



Windows 3.0

Am 22. Mai 1990 veröffentlicht Microsoft das erste kommerziell erfolgreiche Windows-Titel. Besonders die Version 3.1 wird zum Meilenstein, da sie über drei Millionen verkauften Exemplaren erreichte.



Monaten.
Foto: Wikipedia



Windows 95
Das unter dem Arbeitstitel "Chicago" erscheint im August 1995. Dem Release-Testphase voraus, Teilnehmer müssen Geheimhaltungserklärung unterschreiben.
Foto: winhistory.de



Windows NT 3.51 Server

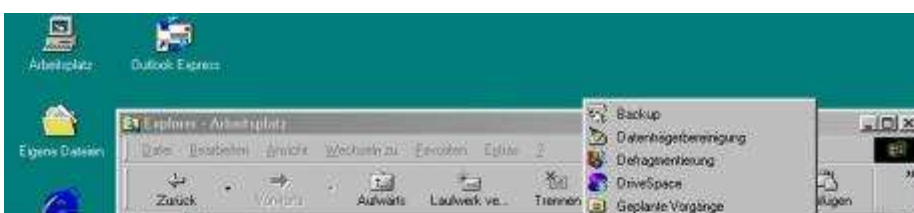
Die Weiterentwicklung von Windows NT erschien im Jahr 1995 und unterstützt neuere 386er Prozessoren. Nach Installationsvariante ist es auf der CD-ROM erhältlich.

Foto: winhistory.de



Windows NT 4.0

Der Nachfolger von NT 3.51 erscheint im Jahr 1996 als letzte Vertreter der Windows NT-Reihe. Er verfügt über die grafische Benutzeroberfläche und kommt mit Assistenten für die Konfiguration. Foto: winhistory.de



Windows 98

Das unter dem Codenamen "Memphis" entwickelte Betriebssystem erscheint am 25. Juni 1998. Die sichtbaren Neuerungen gegenüber Windows 95 sind:

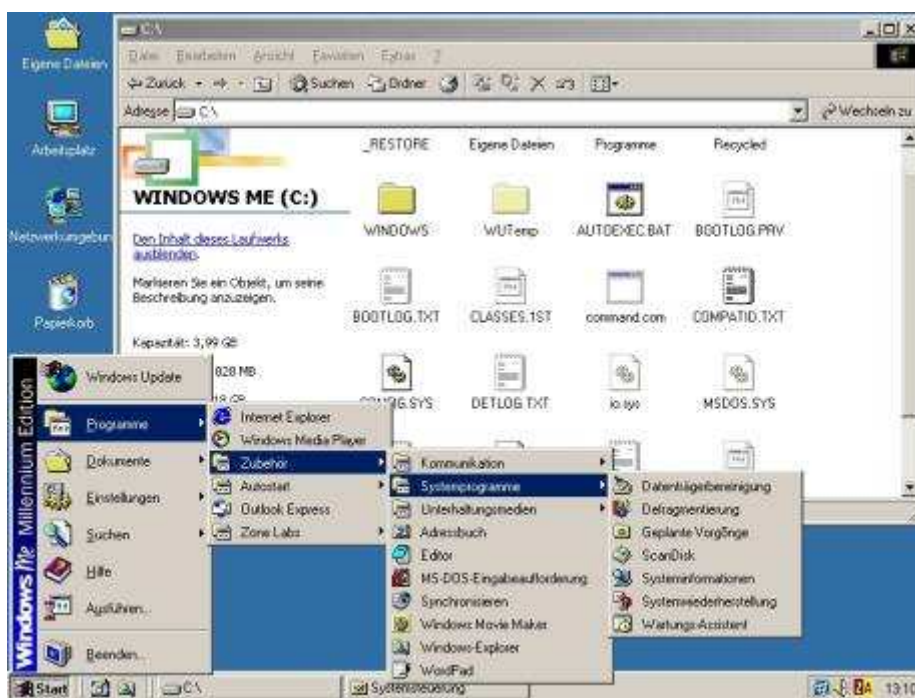


USB-Unterstützung und eine anpassb:
Foto: winhistory.de



Windows 2000

Windows 2000 wird auf Basis des eing
entwickelt und ist der Vorgänger von
Betriebssystem erscheint in einer 32-l
Arbeiten an der 64-Bit-Variante werde
Foto: winhistory.de



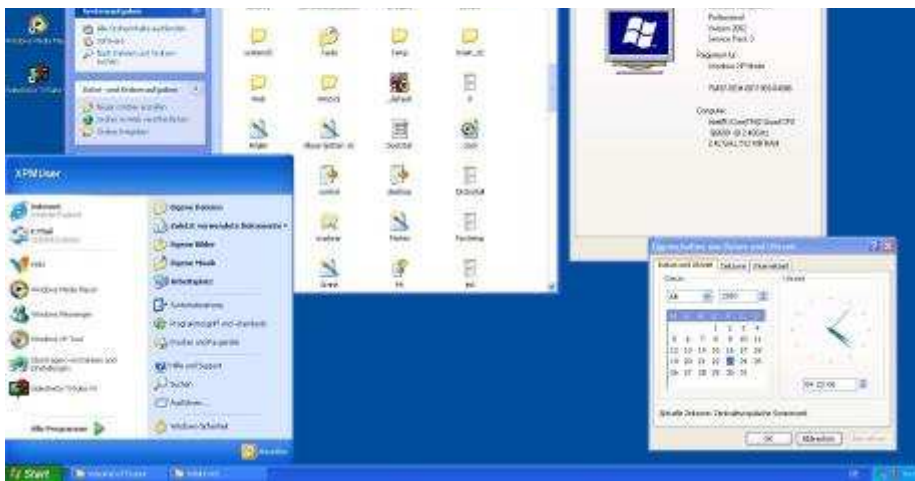
Windows ME

Das letzte Betriebssystem auf MS-DOS
(Millennium) erscheint (verspätet) am
Probleme mit Internet Explorer und V
den Release mehrfach.

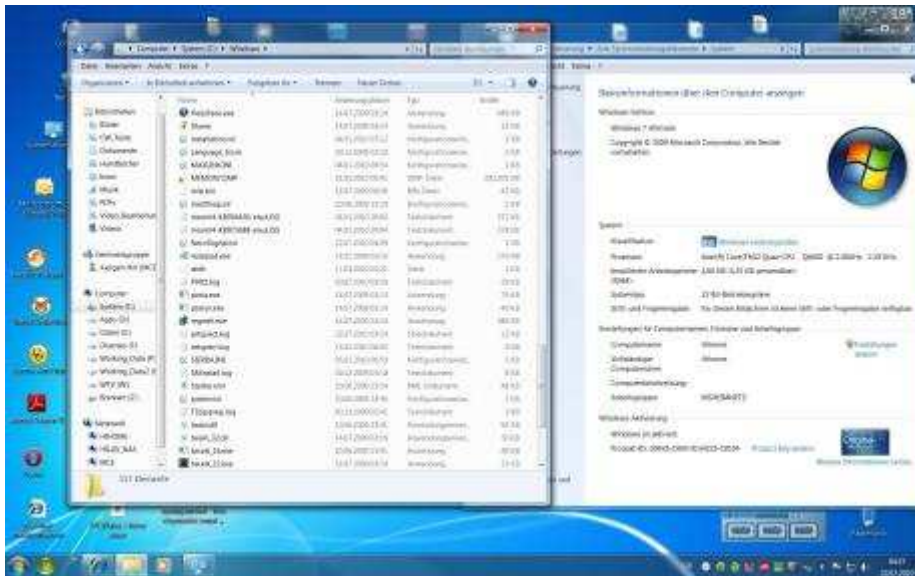


Windows XP

Im Oktober des Jahres 2001 erscheint



"Whistler"), der technische Nachfolge Betriebssystem richtet sich in erster Linie mit einer frischen Benutzeroberfläche



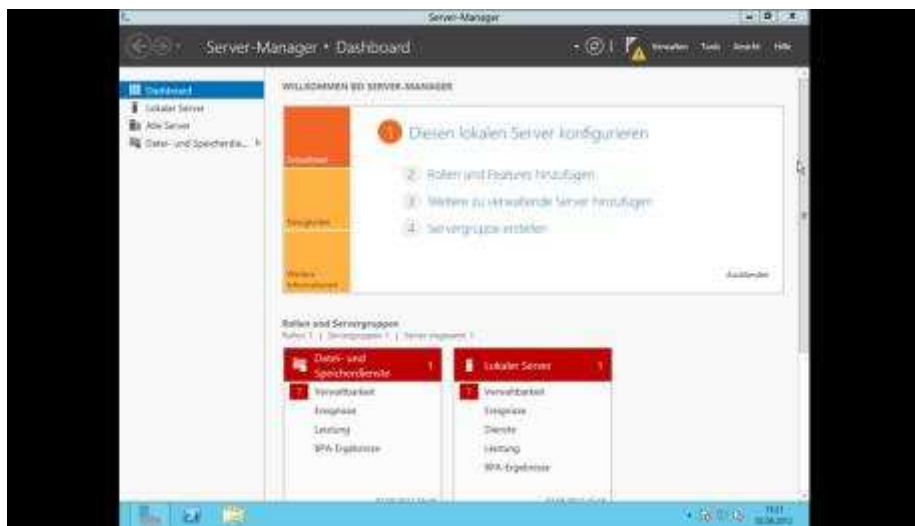
Windows 7

Das in vielen Bereichen überarbeitete Betriebssystem kam im Oktober 2009 auf den Markt. Eine neue Benutzeroberfläche, bessere Systemtools und Bibliotheken im Windows-Explorer



Windows 8

Als Nachfolger von Windows 7 kommt Windows 8 im Oktober 2012 in den Handel. Erstmals enthält die Benutzeroberfläche das Startmenü und die klassische Desktop-Ansicht. Foto: Microsoft



Windows Server 2012

Die Server-Version des zuvor veröffen im September 2012 auf den Markt. Mit UI-Oberfläche, einem komplett übera und den Active Directory Domain Serv Programm von den Vorgängern ab.

Foto: Microsoft



Windows RT

Windows RT ist Microsofts Betriebssystem der ARM-Architektur wie Smartphone: Betriebssystem weist viele Parallelen : Aufgrund schwacher Absatzzahlen wird Windows-RT-Devices Anfang 2015 eing

Foto: Microsoft



Windows 8.1

Unter dem Codenamen "Windows Blue" Update die Unzufriedenheit vieler Benutzer der Welt räumen. Deshalb kehrt auch Die Verknüpfung zu Microsofts Cloud-standardmäßig angezeigt.

Foto: Microsoft



Windows 10

Am 30. September 2014 wird der Nachfolger von Windows 8.1 erstmals vorgestellt. Mit Windows 10 führt Microsoft eine neue Linie wieder für Anwender mit Maus und Tastatur sowie für den Einsatz an großen Monitoren, Touchmonitoren oder Tablets ein. Windows 10 bietet wie Windows 8.1 ein Betriebssystem für alle Geräte. Foto: Microsoft

gal2 Retro-Computer - Tops und Flops



Apple Power Mac G4 Cube

Technologischer Vorreiter, Designwunder. Damals Flop, heute Kult.

CPU/Takt: Motorola Power PC; 450 MHz
 RAM (Min/Max): 64 MB/1,5 GB
 Farben/Auflösung: 32 Bit/1920x1200
 Baujahr: 2000
 Preis: ca. 4500 DM
 Foto: gretyl (Steve Shaner) - CC BY 2.0



Atari Mega STE

Eigenwilliger Kompromiss aus Heim- und Büro-PC. Chancenlos gegen MS Windows.

CPU/Takt: Motorola 68000 mit 16 MHz
 RAM (Min/Max): 1 MB/4 MB
 Farben/Auflösung: 4096/640x400
 Baujahr: 1991
 Preis: 2798 DM



Foto: homecomputerworld.com



Atari Transputer ATW 800

Im ATW teilen sich ein Mega ST (I/O) und Transputer die Arbeit.

CPU/Takt: max. 17 INMOX T-800; 20 MHz

RAM (Min/Max): 4 MB/16 MB

Farben/Auflösung: 24 Bit/1280x960

Baujahr: 1989

Preis: ca. 22.300 DM

Foto: D. Dunfield classiccmp.org



Atari Falcon 030

Nachfolger des 1040 ST, kaum erweitert, einer der letzten Atari-Flops.

CPU/Takt: Motorola 68030; 16 MHz

RAM (Min/Max): 1 oder 4 oder 14 MB

Farben/Auflösung: 65536/1260x960

Baujahr: 1992

Preis: 1899 DM

Foto: M. Vogt, atarimuseum.de



AC1

Computer-Bausatzprojekt der DDR-Zeit, später auch CP/M-kompatibel.

CPU/Takt: U88D; 2 MHz



RAM (Min/Max): 1 KB/64 KB

Farben/Auflösung: 2/16x64

Baujahr: 1984

Preis: 55 M (Leiterplatte; umgerechnet)

Foto: Dirk Gottsmann



Acorn Atom

Zum ZX80 konkurrierend, sehr flexibler vernetzbarer Heimcomputer.

CPU/Takt: MOS 6502A; 1 MHz

RAM (Min/Max): 2 KB/12 KB

Farben/Auflösung: 4/256x192

Baujahr: 1980

Preis: 680 DM

Foto: gemeinfrei



Altair 8800

Flexibel erweiterbarer Bausatz aus einer der ersten Heim-PCs.

CPU/Takt: Intel 8080; 2 MHz

RAM (Min/Max): 256 Byte/64 KB

Farben/Auflösung: keine

Baujahr: 1975

Preis: ca. 1200 DM

Foto: Sandstein - CC BY-SA 3.0



Amstrad Notepad NC 100

Leicht zu bedienender Computer mit :
eingebauten Programmen.

CPU/Takt: Zilog Z80; 6 MHz

RAM (Min/Max): 64 KB/1 MB

Farben/Auflösung: 2/480x64

Baujahr: 1992

Preis: 310 DM

Foto: Putput - CC BY-SA 3.0



Apple II+

Der erste von Apple in Europa eingefü
PAL-Karte für Farbwiedergabe.

CPU/Takt: MOS 6502; 1,020 MHz

RAM (Min/Max): 48 KB/64 KB

Farben/Auflösung: 2/280x192

Baujahr: 1979

Preis: ca. 2200 DM

Foto: Bilby - CC BY 3.0

**Apple iMac G3 "Bondi Blue"**

All-in-one Design-Computer, Startsystem
Aufholjagd im Computerbereich.

CPU/Takt: Motorola G3; 233 MHz

RAM (Min/Max): 32 MB/128 MB

Farben/Auflösung: 24 Bit/1024x768

Baujahr: 1998

Preis: 2999 DM

Foto: MOTOE Masashige - CC BY 3.0

**Apple Macintosh XL (Lisa 2)**

Technisch erweiterbarer Nachfolger d
Urvater der Macintosh-Serie.

CPU/Takt: Motorola 68000; 5 MHz

RAM (Min/Max): 512 KB/1 MB

Farben/Auflösung: 2/720x364

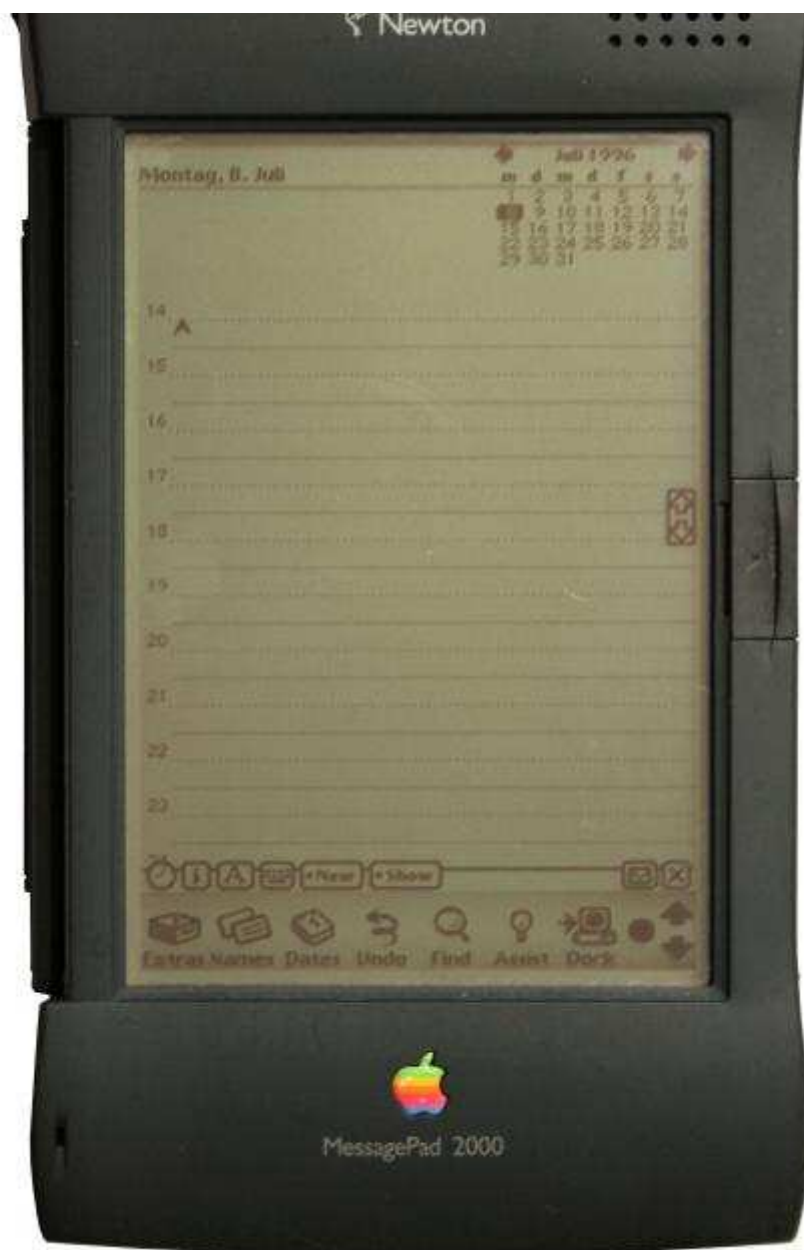
Baujahr: 1984

Preis: ca. 15.000 DM

Foto: Hannes Kuballa - CC BY 2.0

**Newton MessagePad 2000**

Der "Vorläufer" des iPad mit einer noch
unübertroffenen Handschrifterkennung



CPU/Takt: StrongARM 110; 162 MHz

RAM (Min/Max): 4 MB

Farben/Auflösung: 16 Graustufen/480

Baujahr: 1997

Preis: ca. 1990 DM

Foto: Ralf Pfeifer - CC BY-SA 3.0



Atari STacy

Portabler Atari ST, mit leerem/versiegelt diese meist nur 15 Minuten halten wü

CPU/Takt: Motorola 68HC000; 8 MHz

RAM (Min/Max): 1 MB/4 MB

Farben/Auflösung: 2/640x400

Baujahr: 1989

Preis: 1700 DM

Foto: perfect circuit audio - CC BY-SA 3.0



Commodore 65

Unveröffentlichter Nachfolger des C64
Sammlerwert ca. 20.000 Dollar.

CPU/Takt: CSG 4510; 3,54 MHz

RAM (Min/Max): 128 KB/8 MB

Farben/Auflösung: 256/1280x400

Baujahr: geplant 1991

Preis: 599 DM

Foto: Machine - CC BY-SA 3.0



Commodore 128

Der letzte 8-Bit-Rechner von Commodore
Heim- und Arbeitsplatzcomputer.

CPU/Takt: MOS 8502 + Z80A, je 2,04 MHz

RAM (Min/Max): 128 KB/640 KB

Farben/Auflösung: 16/640x200

Baujahr: 1985

Preis: 999 DM

Foto: Evan-Amos - CC BY-SA 3.0



Commodore 16

Als Nachfolger des VC20 geplant, erlangte
eine nennenswerte Verbreitung.

CPU/Takt: MOS 7501; 885 KHz/1,76 MHz

RAM (Min/Max): 16 KB/64 KB

Farben/Auflösung: 121/320x200



Baujahr: 1985

Preis: 149 DM

Foto: Cbmeeks - CC BY-SA 3.0



Commodore Plus/4

Die preiswerte Ergänzung zum C64 bc Programme zu wenig und floppte.

CPU/Takt: MOS 7501; 1,77 MHz

RAM (Min/Max): 64 KB

Farben/Auflösung: 121/320x200

Baujahr: 1984

Preis: 1300 DM

Foto: Knurrikowski - CC-BY-SA 4.0



Compaq Portable

Einer der ersten 100 Prozent zu IBM-S Computer mit dem Betriebssystem M

CPU/Takt: Intel 8088; 4,77 MHz

RAM (Min/Max): 128 KB/640 KB

Farben/Auflösung: 2/80x25

Baujahr: 1983

Preis: 7300 DM

Foto: Rama & Musée Bolo - CC-BY-SA :



Enterprise 128

Eigenwillige Form, starke Grafik und S
Enterprises direkt vernetzbar.

CPU/Takt: Zilog Z80A; 4 MHz

RAM (Min/Max): 128 KB/4 MB

Farben/Auflösung: 256/672x512

Baujahr: 1985

Preis: 1198 DM

Foto: Miguel Durán - CC-BY-SA 2.5



Dynalogue Hyperion

Der erste tragbare (fast) 100 Prozent z
Computer mit MS-DOS oder C/PM-86.

CPU/Takt: Intel 8086; 4,77 MHz

RAM (Min/Max): 256 KB/640 KB

Farben/Auflösung: 16 Graustufen/320

Baujahr: 1983

Preis: ca. 12.000 DM

Foto: Boardhead - CC-BY-SA 3.0



IBM 5100 Portable Computer

Der Vorläufer des IBM-PC, komplett a
(24 kg).

CPU/Takt: IBM PALM, 1,9 MHz

RAM (Min/Max): 16 KB/64 KB

Farben/Auflösung: 2/16x64

Baujahr: 1975

Preis: ca. 23.000 DM

Foto: Sandstein - CC BY-SA 3.0

IBM PC Junior



Zum Homecomputer abgerüsteter (ka zu schlecht, ein Flop).

CPU/Takt: Intel 8088/AMD D8088 4,77

RAM (Min/Max): 64 KB/128 KB

Farben/Auflösung: 16/640x200

Baujahr: 1983

Preis: ca. 3.360 DM

Foto: gemeinfrei



Jupiter ACE

Mit eingebauter Sprache Forth sehr sc möglich, trotzdem ein Flop.

CPU/Takt: Zilog Z80A mit 3,25

RAM (Min/Max): 3 KB/51 KB

Farben/Auflösung: 2/256x192

Baujahr: 1983

Preis: 399 DM

Foto: Soupmeister - CC-BY-SA 2.0



KC Compact

Als Nachbau des Schneider CPC zum 4 vorgestellt, kam er einige Jahre zu spä

CPU/Takt: U880D; 4,0 MHz

RAM (Min/Max): 64 KB

Farben/Auflösung: 27/640x200

Baujahr: 1989

Preis: ca. 5000 M (rund 1250 DM)



Foto: Enrico Grämer



Mattel Aquarius

Der Simpelst-Rechner aus Honkong w auf den Markt gebrachte Rechner.

CPU/Takt: Zilog Z-80; 3,5 MHz

RAM (Min/Max): 4 KB/20 KB

Farben/Auflösung: 16/80x72

Baujahr: 1983

Preis: ca. 450 DM

Foto: gemeinfrei



NEC PC 6001 MK II

Rechner mit fünf BASIC-Modi, Sprach: hochwertiger Tastatur, nur in Japan ve

CPU/Takt: μ PD 780C-1; 3,99 MHz

RAM (Min/Max): 64 KB

Farben/Auflösung: 16/320x200

Baujahr: 1983

Preis: ca. 990 DM

Foto: vintagecpu.wordpress.com

**NeXTcube**

Aus Magnesium gegossener Rechner, Ausstattung und Anwendbarkeit.

CPU/Takt: Motorika 68040; 25 MHz

RAM (Min/Max): 16 MB/64 MB

Farben/Auflösung: Grau/1120x832

Baujahr: 1990

Preis: ca. 16.000 DM

Foto: Rama & Musée Bolo - CC-BY-SA :

**BIC robotron A510S**

Für Ausbildung und Informatikunterri kam zu spät und blieb chancenlos.

CPU/Takt: UA 880 D; 3,75 MHz

RAM (Min/Max): 64 KB

Farben/Auflösung: 16/640x200

Baujahr: 1989

Preis: 11.000 M (ca. 2750 DM)

Foto: Florian Schäffer - CC-BY-SA 4.0

**Sega SC-3000**

Um eine Tastatur erweiterte Sega-Vide durch Softwarecartridges geliefert.

CPU/Takt: NEC D780C-1; 3,58 MHz

RAM (Min/Max): 0

Farben/Auflösung: 64/256x220

Baujahr: 1983

Preis: 399 DM

Foto: Bilby - CC BY 3.0

**Sharp MZ80K**

Der Rechner mit 9"-Monitor und Tape Konkurrenz zum PET und zum Apple I

CPU/Takt: Zilog Z80; 2 MHz



RAM (Min/Max): 16 KB/48 KB

Farben/Auflösung: 2/80x50

Baujahr: 1978

Preis: ca. 2000 DM

Foto: National Media Museum UK

Toshiba HX-10

Einer der ersten außerhalb Japans exportierte, sonst nichts Besonderes.

CPU/Takt: Zilog Z80; 3,6 MHz

RAM (Min/Max): 64 KB

Farben/Auflösung: 16/256x192

Baujahr: 1984

Preis: 990 DM

Foto: Miguel Durán - CC-BY-SA 2.5



Z1013

Für den privaten Gebrauch und für Billig produzierter DDR-Einplantinencomputer

CPU/Takt: UD880; 1 MHz

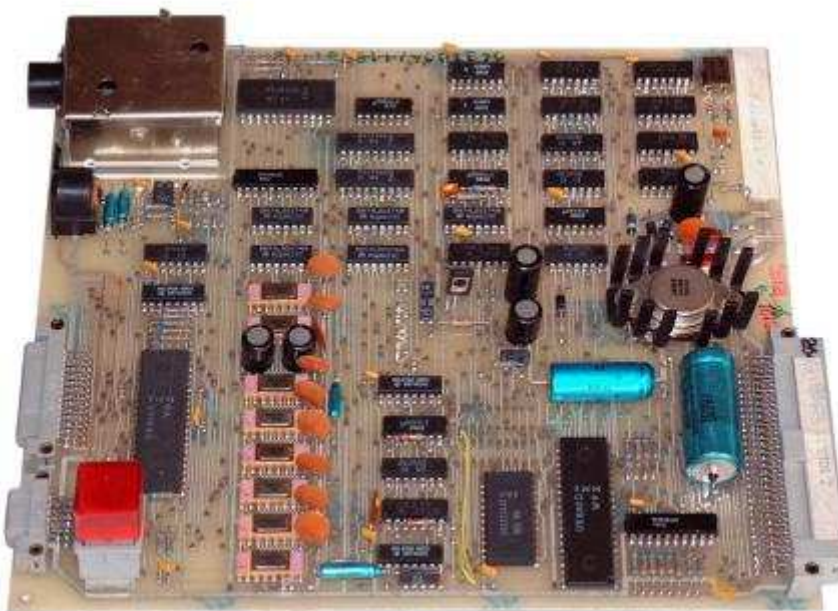
RAM (Min/Max): 16 KB

Farben/Auflösung: 32x32

Baujahr: 1985

Preis: 650 M (ca. 160 DM)

Foto: gemeinfrei



Die Geschichte von Apple



Vom Apple I bis zum iPad

Mac, iPod, iPhone, iPad - Apple hat mit ganzem Markte verändert und ist heute Unternehmen der Welt. Im Laufe seiner von Steve Jobs geprägte Hersteller abg Kippe. Einmal war sogar Microsoft Rel



Foto: Apple

**1976 - Gründung von Apple Comput**

Gemeinsam mit Steve Wozniak und Ron Jobs am 1. April 1976 Apple Computer von Steve Jobs VW Bulli (1500 US-Dollar) Taschenrechner (250 Dollar).

Foto: Macwelt/Macworld

**Das Apple-Logo**

Ron Wayne, der dritte Apple-Gründer, Apple-Logo, das Sir Isaac Newton unterstellt. Die Zeichnung im Stile eines Spiels auf die Entdeckung der Schwerkraft an. Der Entwurf wird jedoch schnell zum berühmten Regenfarben-Logo ersetzt.

Foto: Apple

**Das endgültige Apple-Logo**

Das heute bekannte Logo von Apple ist ein Apfel. Es geht wohl auf eine Verkaufsförderung zurück, die das Apple I, den ersten Apple-Computer, bewarb. Das Slogan „Byte into an Apple“ bewarb.

Foto:

**Der erste Apple-Computer**



In einer Garage entwickeln und produzierte Steve Wozniak die erste funktionstüchtige Version des Apple I. Der Apple I wird als Bausatz zu einem Preis von 149 US-Dollar angeboten. Die fertige Version gab es für 239 US-Dollar. Ein Händler oder Besitzer musste das Netzteil, eine Tastatur, eine Gehäuse und einen Monitor zusammenbauen.

Foto: Ed Uthmann, CC-BY-SA-2.0, Wiki



1977 - Apple II

1977 stellt Apple Computer den Apple II vor, der als erster vollwertiger Personal Computer für den Massenmarkt entwickelt wurde. Das System ist modular aufgebaut und hat acht freie Steckplätze für Erweiterungen. Das Modell entwickelt sich zu einem Kassensystem, nicht zuletzt durch die ersten Tabellenkalkulationen für einen Macintosh.

Foto: vernier.com



1979 - Xerox

1979 erwirbt Xerox noch vor dem eigentlichen Börsengang eine große Anzahl an Apple-Aktien im Gegenwert von einer großen Anzahl an Xerox-Aktien. Jobs im legendären Forschungszeitpunkt des Alto begutachten, eine Benutzeroberfläche und Maus. Daran beeinflusst das Designprinzip der Apple-Rechner.

Foto: Xerox



1980 - Börsengang



Apple Computer geht am 12. Dezember 1976 mit 1,8 Milliarden US-Dollar bewertet. Steve Jobs und Steve Wozniak (hier im Bild) sind Multimillionäre. Nach einem Flugzeugunfall zieht sich Steve Wozniak schrittweise zurück.

Foto: Al Luckow, Public Domain, Wikimedia Commons



1983 - Apple Lisa

Das Modell Lisa (im Bild Lisa II) ist 1983 der erste Rechner von Apple mit grafischen Symbolen und Fenstern. Doch der Geschäftserfolg blieb aus, da der Preis von 10.000 US-Dollar viel zu hoch war, um mit dem IBM-PC mithalten zu können.

Foto: Apple



1984 - Apple Macintosh

Im Jahr 1984 kommt der Apple Macintosh auf den Markt. Er ist ein Meilenstein in der Geschichte der Personal Computer. Der Macintosh war ein Computer, der so einfach zu bedienen war, dass auch Laien ihn nutzen konnten. Der Preis von 1.295 US-Dollar ist der erste Mac zwar kein Preisführer, ist aber deutlich preiswerter als der Apple Lisa.

Foto: <http://www.allaboutapple.com/>



1984 - Apple Macintosh

Der erste Mac enthält bereits die meisten Prinzipien jeder modernen grafischen „Papierkorb“, mit dem das Löschen von Dateien gemacht werden konnte, die „Schreib- und Drag and Drop“ oder das Navigieren in Symbolen.

Foto: Stahlkocher, CC-BY-SA-3.0, Wikir



1985 - Steve Jobs verlässt Apple

Trotz eines guten Starts verkauft sich Apple nicht so wie erhofft. Es gibt intern heftigen Streit über die Vermarktungs-Strategie. Apple macht die Hälfte seiner Belegschaft entlassen. Steve Jobs ist der damalige CEO John Sculley Manager (hier im Bild). Im Mai 1985 kann Steve Jobs seine Visionen nicht durchsetzen. Steve Jobs verlässt daraufhin Apple und verkauft alle Aktien des Unternehmens.

Foto: Joe Ravi, CC-BY-SA-3.0, Wikimedi



1986 - Pixar & NeXT

Mit dem Geld aus dem Verkauf der Apple 1986 Starwars-Schöpfer George Lucas US-Dollar dessen Abteilung für Computer Graphics herausgelöst wird. Das Unternehmen Pixar umbenannt und erzielt weltweit Erfolg mit Toy Story oder Cars. Parallel gründet Jobs



Anfang der 90er - Apple verliert immer mehr

Durch den Abgang von Steve Jobs verliert Apple an Einfluss. Zudem kommt mit Microsoft ein neuer Mitbewerber, dessen Erfolg mit Windows Apple auch durch Ineffizienzen und Auseinandersetzungen nicht verhindern kann. Ein Sieg, als der US Supreme Court die Berufung von Apple gegen Microsoft im Fall Windows 95 startete, konnte Microsoft dann so richtig durch weitere Probleme: Apple muss die Lisa-Reihe einstellen, der 1989 gestartete Macintosh Portable wird eingestellt, der 1993 vorgestellte Newton (hier im Bild), erster Foto: Rama, Cc-by-sa-2.0-fr, Wikimedia Commons

... und steht kurz vor dem Ruin

Selbst die PowerPCs und PowerBooks (ab 1991) mit leistungsfähigen RISC-Prozessoren konnten die Bilanz nicht retten. Mitte der 1990er-Jahre, wegen sinkender Einnahmen kurz vor einer feindlichen Übernahme.



Foto: Danamania, CC-BY-SA-3.0, Wikin

**1997 - Steve Jobs kehrt zurück**

Überraschend übernimmt Apple noch von Steve Jobs gegründete Unternehmen Millionen US-Dollar. Das Betriebssystem bildet die Grundlage für die nachfolgenden Generationen von Betriebssystemen (Mac OS X) werden. Steve Jobs war zurück. Im September 1997 übernahm er die Führung und leitet die Wende ein.

Foto: Apple

1997 - Finanzspritze von Microsoft

Zur Rettung von Apple schließt Steve Jobs ein Abkommen mit Microsoft. Im August 1997 kauft Microsoft Anteile an Apple. Im Gegenzug verpflichtet sich Apple, Microsoft für den Mac weiterhin zu entwickeln, und Internet Explorer 4.0 als Standard-Browser im Mac zu integrieren. Zudem investiert Microsoft als Finanzierung in Apple.

Foto: Microsoft

Microsoft®



1998 - iMac

Mit einem Aufsehen erregenden Design des Chefdesigners Jonathan Ive und entwickelt sich der iMac ab 1998 zum ersten Mac mit einem USB- und Floppy Disk-Laufwerk. Am Ende des Jahres meldet sich Apple mit Gewinnen wieder auf dem PC-Markt zurück.

Foto: Thuresson, CC-BY-SA-2.0, Wikimedia Commons



1999 - iBook

Das iBook, die farbenfrohe Notebook-Version des iMac, kommt 1999 auf den Markt.

Foto: Carlos Vidal (Chiste), CC-BY-SA-2.0, Wikimedia Commons



2000 - Mac G4 Cube

Im Jahr 2000 führt Apple den Power Mac G4 in einem ungewöhnlichen Würfel-Design ohne Lüfter aus. Der hohe Preis und die begrenzten Erweiterungsmöglichkeiten schrecken viele Käufer ab.

Foto: Steve Shaner (gretyl), CC-BY-2.0, Wikimedia Commons



2000 - Mac OS X

Das neue Betriebssystem Mac OS X, basierend auf der NeXT Software, erweist sich als Basis für die Entwicklung der neuen Benutzeroberfläche Aqua. In den nachfolgenden Jahren wird es immer weiter verbessert und erreicht mittlerweile die Version 10.8. Parallel dazu wird das Mobilsystem iOS für iPhone, iPod touch und iPad entwickelt.



Foto: Apple

2000 - iPod

Im Januar 2000 verkündet Apple eine Internet, Unterhaltungselektronik und Das erste Produkt ist der iPod, ein dig Etwas kleiner als eine Zigarettenschac Festplatte, einem Klickrad und der da Software stellt der iPod ab Oktober 20 Musikindustrie auf den Kopf.

Foto: Matthieu Riegler, CC-BY-SA-3.0, 1

**2001 - der erste Apple Store**

Im Jahr 2001 eröffnet Apple auch sein Einzelhandelsgeschäft (hier der Apple dem Apple Store wendet sich das Unt Verbraucher.

Foto: Stefan von Gagern

**2002 - iMac G4**

Ein weiteres Beispiel aus der Kreativit Ive: der Apple iMac G4 mit weißem „N aus dem Jahr 2002.

Foto: Public Domain, Wikimedia Comr





2002 - Apple Server Xserve

2002 stellt Apple Xserve vor, seine erste 19-Zoll-Rack. Mit dieser Technologie zeigt es sich nicht nur an Endverbraucher, sondern auch Unternehmen im Blick hat.

Foto: Christopher Bowns, Wikimedia Commons



2006 - MacBook Pro

Die wichtigste Änderung bei den Geräten war der Umstieg von IBM- auf Intel-Prozessor, das erste Apple-Produkt, das auf der Intel Core Duo basiert. Es ist ein 15-Zoll-Laptop mit Intel Core Duo und 2 GB Arbeitsspeicher.

Foto: Eatrains, CC-BY-SA-2.5, Wikimedia Commons



2007 - iPhone

2007 kündigt Steve Jobs neben dem iPod ein internetbasiertes Mobiltelefon an, das den kompletten Mobilfunkmarkt verändert. Es ist das erste Prototypen für alle modernen Touchscreen-Handys, die zur Cash Cow für Apple werden. Das iPhone tr



Prozent zum Umsatz des Konzerns be
Foto: Apple



2008 - MacBook Air

2008 ergänzt Apple seine Produktpalette das leichteste und dünnste Mac-Notebook Design-Maßstäbe; die neue Geräteklasse eine Reaktion darauf.

Foto: Apple



2010 - iPad

Steve Jobs präsentiert im Januar 2010 Auch dieses Gerät erweist sich als voll
Foto: Apple

Steve Jobs
1955-2011



2011 - Steve Jobs stirbt

Einer der traurigsten Tage in der Geschichte Jobs stirbt am 5. Oktober 2011 im kalifornischen Palo Alto an den Folgen seiner langwierigen Krebserkrankung. Steve Jobs nimmt dem iPhone-Hersteller Apple den langjährigen Chef und Gründer, sondern einen Visionär und kompromisslosen Perfektionisten. Apple war Steve Jobs.

Foto: Apple



2011 - Tim Cook, der neue iChef

Die Nachfolger um den neuen Konzernchef müssen jetzt zeigen, dass sie die äußere Erscheinung des Konzerns bewahren können.



Erfolgsgeschichte von Apple fortschre
Foto: Asa Mathat | All Things Digital



2012 - das neue iPad

Das iPad ist neben dem iPhone einer der größten Erfolge von Apple. Mittlerweile ist die dritte Generation auf dem Markt. Das neue iPad unterscheidet sich allem durch das höher auflösende Display (2048 Bildpunkte), mehr Rechenleistung und die neue Datenübertragungstechnik LTE.



2012 - iPhone 5

Das iPhone 5 bietet im Vergleich zum Vorgänger einen größeren Bildschirm und die Funktechnik LTE. Mit dem iPhone 6 ersetzte Apple die bislang fest installierte SIM-Karte durch einen eigenen Kartendienst. Doch die Stellen weniger detailliert und zum Teil fehlgeleitete Kritik von enttäuschten Nutzern entschuldigte sich dafür in einem öffentlichen Brief der zuständige Manager Scott Forstall.

Foto: Apple



2012 - iPad Mini

Das iPhone 5 bietet im Vergleich zum Bildschirm und die Funktechnik LTE. N 6 ersetzte Apple die bislang fest instal durch einen eigenen Kartendienst. Do Stellen weniger detailliert und zum Te hagelte Kritik von enttäuschten Nutze entschuldigte sich dafür in einem offe zuständigen Manager Scott Forstall.

Foto: Apple



2013 - iPhone 5S

Beim iPhone 5S hat Apple die Technik gibt es mit dem A7 den esten 64-Bit-P mit TouchID gibt es einen Fingerprint- iPhone komfortabel entsperren lässt.

Foto: Apple



2013 - iPhone 5C

Das lange erwartete "Billig-iPhone" ist preisgünstig geworden. Im Prinzip hat genommen und in bunte Kunststoffge

2013 - iPad Air

Die fünfte iPad-Generation mit 9,7-Zo
schlanker und leichter geworden - des
Foto:

**2013 - Mac Pro**

Der Mac Pro erweckt mit seinem futuristischen
Aufmerksamkeit. Den Markt der professioneller
letzten Jahre auch etwas vernachlässigt.
Foto: Apple



2014 - iPhone 6 und iPhone 6 Plus

Apples Smartphones haben zugelegt:
4,7 und 5,5 Zoll Bildschirmdiagonale.

Foto: Apple

**2014 - Apple iPad Air 2**

Das neue Tablet ist nicht nur dünner u
geworden, jetzt gibt es auch Touch ID

Foto: Apple

**2014 - Apple iMac mit Retina 5K Dis**

Beim neuen iMac 27 Zoll mit Retina 5K Dis
die Auflösung des Bildschirms stark n.
Bildpunkten bietet das Display die sie
Vergleich zu Full HD.





Foto: Apple



2015 - Apple MacBook

Seit April 2015 gibt es das extrem dünnwichtigste Modell nur 13,1 Millimeter dick mit nur einem USB-C-Anschluss.

Foto: Apple



2015 - Apple Watch

Seit dem 24. April 2015 gibt es Apples
Gegensatz zur Konkurrenz setzt Apple
nicht auf den Touchscreen alleine, son-
dern ein Drehrad, auch bekannt als Krone,
mechanischen Uhren benutzt wird. Die
Preise beginnen bei 399 Euro.

Foto: Apple



2015 - iPhone 6S und 6S Plus

Am 9. September 2015 stellt Apple die
iPhone 6S und 6S Plus vor. Seit dem 25. September
sind sie auch auf dem deutschen Markt erhältlich.
Die neuen iPhones sind leichter und dünner als
ihre Vorgänger, unterscheiden sich aber in
Design und Gewicht angeht, unterscheiden sie
sich nur unwesentlich von ihren Vorgängern.
Punkto Technik legt Apple allerdings ein
neues Niveau an. Die neuen Touchscreens
kommen mit höherer Auflösung. Der neue
A8-Chipsatz ist laut Apple um 25 Prozent
schneller als der im iPhone 6, dabei aber rund 50 Prozent
kleiner.

Foto: Apple



2015 - iPad Pro

Zeitgleich stellt Apple zudem das iPad Mitglied der iPad-Familie (12,9 Zoll) w Profi-Anwender ansprechen. Deshalb Zubehörprogramm für das iPad Pro n Apple Pencil - sondern auch eine and Smart Keyboard.

Foto: Apple

gal4 Sicherheitsrisiko Windows XP



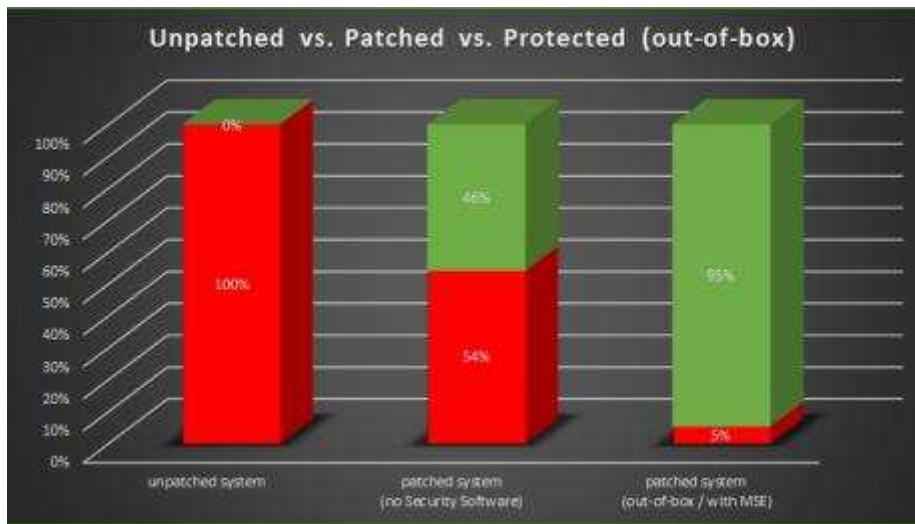
XP immer noch stark im Markt

Hier die Verbreitung des XP-Betriebssystems von der Seite Netmarketshare.com ge Foto: Netapplications.com, Net Marke



Marktführer negativer Art

Windows XP ist führend – jedenfalls w angeht. Diese Aufstellung stammt aus Intelligence Report Nr. 14 und ist nach Service Packs aufgeschlüsselt (Stand 4 Foto: Microsoft



Gepatcht, ungepatcht

Die Unterschiede sind gewaltig: Hier c einem ungepatchten Betriebssystem (System mit eingespielten Patches und Sicherheitssoftware und Patches.

Foto: AV-Comperatives



End of Support

Die letzte Version, die definitiv nicht n ab dem nächsten Jahr auch nicht meh Windows XP mit dem Service Pack 3.

Foto: Frank-Michael Schlede / Thomas



Booten und warten

Der Start eines XP-Systems kann auch eine gewisse Zeit in Anspruch nehmer besonders Windows 8 sind deutlich sc Foto: Frank-Michael Schlede / Thomas



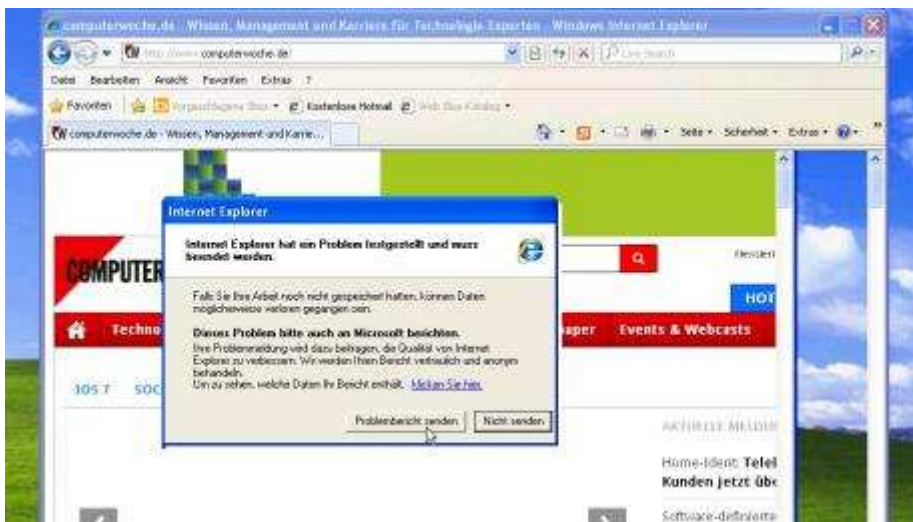
XP's Schicksalstag

Das ist mit dem 8. April 2014 endgültig oder Support werden für Windows XP
Foto: Frank-Michael Schleder / Thomas



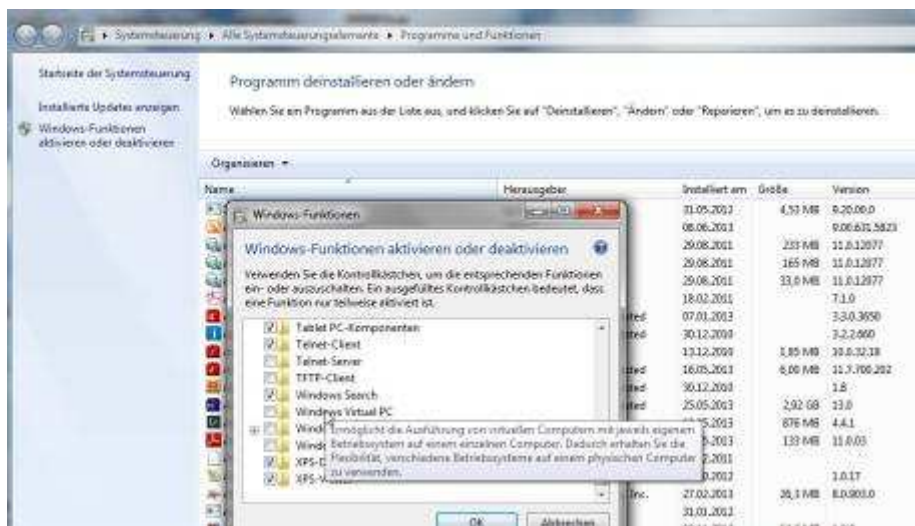
Altbacken

Es sind nicht unbedingt die aktuellsten Windows XP laufen: Der Internet Explorer Version 8 auf den XP-Systemen zum Einsatz
Foto: Frank-Michael Schleder / Thomas



Web-Verwirrung

So endet es leider manchmal, wenn viel Einsatz kommt: Der Internet Explorer mit aktuellen Web-Seiten oftmals so
Foto: Frank-Michael Schleder / Thomas



Virtualisiert

Genau wie der Hyper-V unter Window die Virtualisierungslösung, die den XP als Windows-Funktion installiert und z

Foto: Frank-Michael Schleder / Thomas



Helpdesk inklusive

Wer alte Anwendungen mit Hilfe des) Windows 7-System benutzen will, wird Installationsassistenten in die Bedien

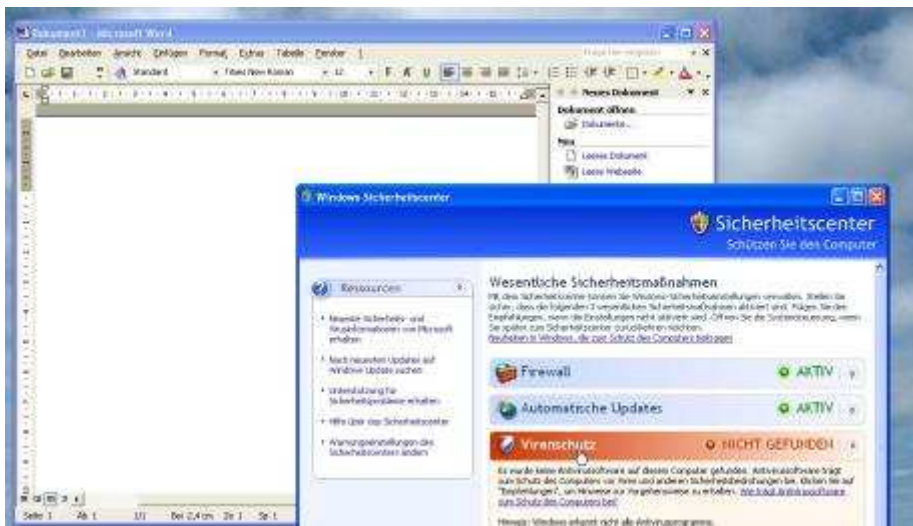
Foto: Frank-Michael Schleder / Thomas



Wie in alten Zeiten

Der „Seamless-Modus“ und eine Einst machen es möglich: Die alten Anwenc XP-System werden auch im Startmenü angezeigt.

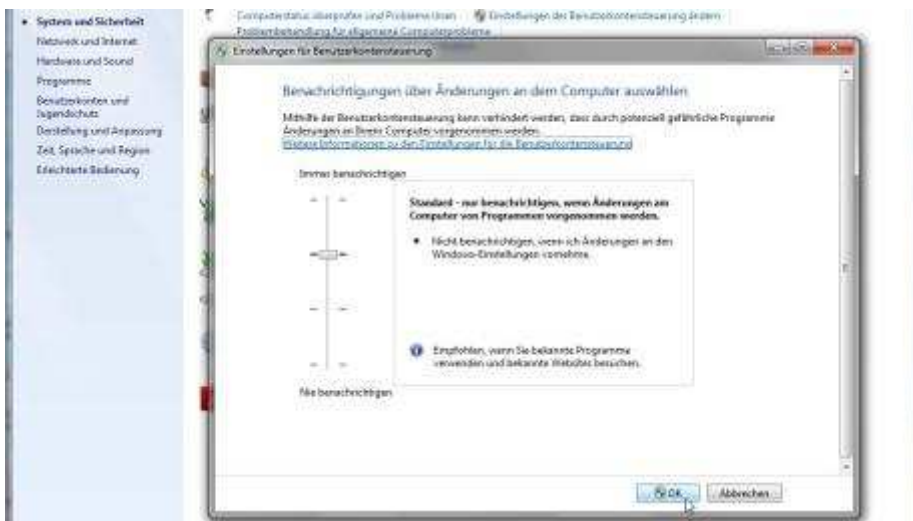
Foto: Frank-Michael Schleder / Thomas



Office virtuell

Microsoft-Office-Anwendung als virtuell:
Windows-7-Desktop: Hier zeigt sich gl...
des XP-Systems, denn hier arbeitet ein
Betriebssystem mit allen Sicherheitsl...
Maschinen.

Foto: Frank-Michael Schleder / Thomas



Nutzer steuern

Verhasst unter Vista, gut integriert und
Benutzerkontensteuerung ist eine Ein...
dass die modernen Windows-Systeme
Windows XP es je war.

Foto: Frank-Michael Schleder / Thomas



Neues Feature unter der Haube

Die Datenausführungsverhinderung (D...
Prevention) gehört zu den Sicherheits...
Windows 7 unterstützt werden.

Foto: Frank-Michael Schleder / Thomas

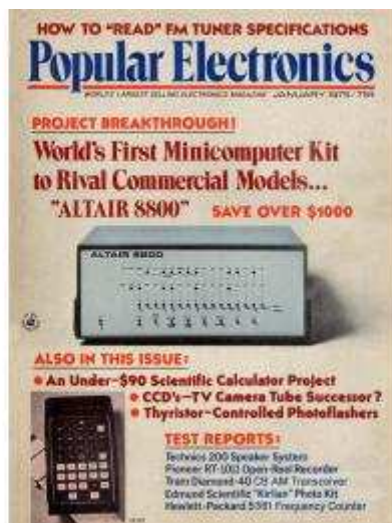
gal5 **Die Geschichte von Microsoft**



Die Geschichte von Microsoft

Wegweiser, Pionier, aber auch Monop Unternehmen hatte so viel Einfluss auf wie der Softwaregigant Microsoft. Die Firmengeschichte erzählt von erfolgreicher Geschäftsstrategien, aber auch von Bu Kartellklagen.

Foto: Microsoft



Der Auslöser

Damit fängt alles an: Microsofts Co-Gründer im Januar 1975 den Altair 8800 auf der "Popular Science". Das Gerät ist miniaturisiert und verfügt über 256 Byte RAM. Gates und Jobs arbeiteten Tag und Nacht und entwickelten in nur vier Wochen die Computersprache „Altair BASIC“.

Foto: Poptronix



Nerds, wie sie im Buche stehen

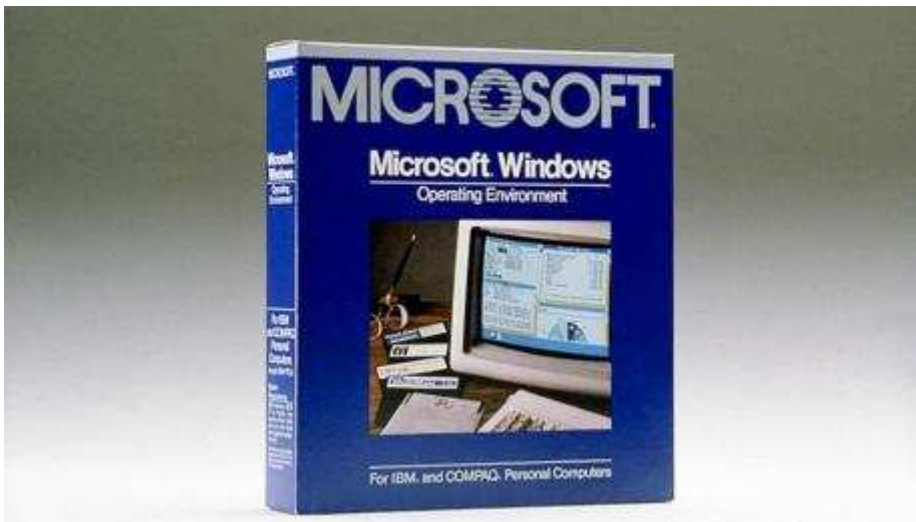
1978, kurz vor dem Umzug des Unternehmens nach Albuquerque, entsteht eines der bekanntesten Microsoft-Teams. Der bunt zusammengewürfelte Haufen langbärtiger Nerds lässt kaum vermuten, dass diese kleine Gruppe ein milliardenschweres Unternehmen gründen wird.

Foto: Microsoft



Microsoft Word für DOS

1983 erscheint die erste Version von Word, noch für das Betriebssystem MS-DOS. Es ist das erste Hardwareprodukt der Microsoft, das den ersten Gebrauch von der Computer-Peripherieergänzung zeigt: - es ist das erste Hardwareprodukt der Microsoft.



Das wichtigste Produkt

1985 erscheint Windows 1.0. Das unter dem Namen 'Interface Manager' entwickelte Betriebssystem stellt im Gegensatz zu MS-DOS eine grafische Benutzeroberfläche dar, die es ermöglicht, verschiedene Anwendungen gleichzeitig zu betreiben. Die Windows-Reihe ist für Microsoft ein wichtiger Umsatzmittelpunkt.

Foto: Microsoft



Das neue Hauptquartier: Microsoft

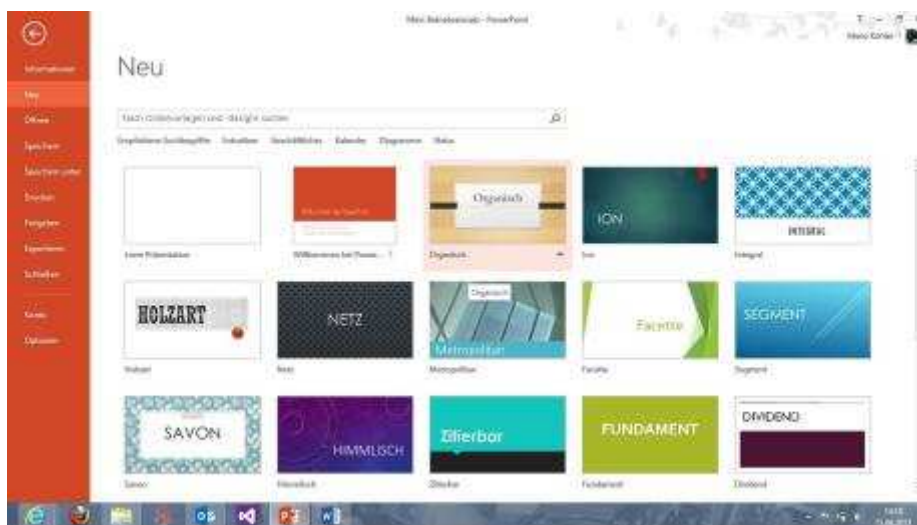
1986 zieht das rasant wachsende Unternehmen sein Hauptquartier nach Redmond im Bundesstaat Washington. Das Bild zeigt den Microsoft-Campus nach mehreren Erweiterungen und Ausbauten. Heute umfasst das Gelände 750.000 Quadratmeter.

Foto: Microsoft



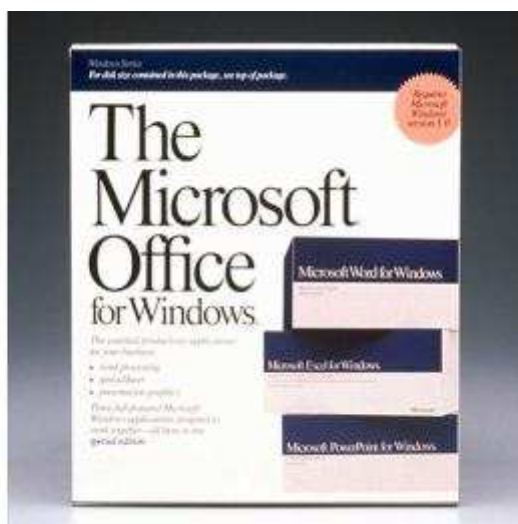
Separates Betriebssystem für IBM

Für IBM entwickelt Microsoft das Betriebssystem OS/2, das fast gleichzeitig mit Windows 2.0 veröffentlicht wurde. OS/2 und Windows 2.0 konkurrieren zwar miteinander, aber Microsoft verdient an beiden Produkten. 1990 wird eine Kooperation mit IBM, gegen Windows 3.0, angekündigt. Die Weiterentwicklung am Ende aber nicht. Foto: IBM



Geschickter Zukauf

Im Jahr 1987 kauft Microsoft die Firma Lotus, die die vielversprechende Präsentationssoftware Lotus 123 entwickelt. Zeit später soll daraus Microsoft PowerPoint werden. Die Software ist bis heute ein wesentlicher Bestandteil der Microsoft Office Pakete. Foto: Microsoft



Office 1.0 kommt in den Handel

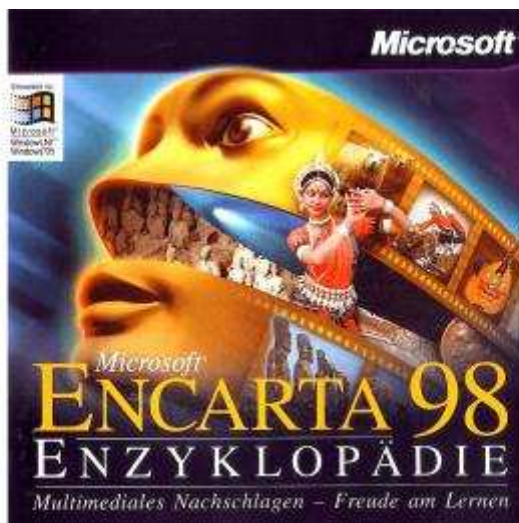
Microsoft Office kommt 1989 in der Version 1.0 auf den Markt. Das Softwarebündel enthält Word 4.0, Excel 3.0 und Microsoft Mail 1.37. Bis heute ist es einer der erfolgreichsten und umsatzstärksten Softwarepakete des Großkonzerns. Foto: Microsoft



Bill Gates stellt Windows 3.0 vor

Bill Gates, der dem Erscheinungsbild «alle Ehre macht, stellt Windows 3.0 vor. Das Betriebssystem kommt 1990 auf den Markt, verkauft sich sehr gut und wird nun auch heimische Computer. Es enthält unter anderem Minesweeper, Solitaire und Hearts.

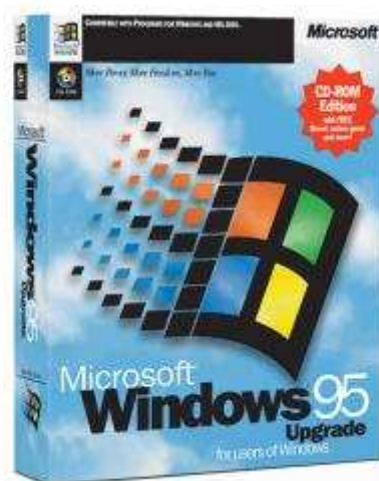
Foto: Microsoft



Microsoft Encarta

Die erste Version der Microsoft Encarta wurde im Jahr 1993 auf den Markt gebracht. Die zunächst unter dem Codenamen 'Project Encarta' entwickelte Enzyklopädie erschien in der ersten Version, auf dem Bild ist die Ausgabe für Windows 98 zu sehen. Auch Updates über das Internet unter Windows 98 waren möglich. Microsoft alle Encarta-Angebote ein.

Foto: Microsoft



Mehr Power, mehr Freiheit, mehr Spaß...

... verspricht das neue Windows im Jahr 1995. Der Release des Betriebssystems wird von einer Werbekampagne begleitet, die Microsoft hat. Der Erfolg bleibt nicht aus, Windows 95 wird in den ersten Wochen mehr als sieben Millionen Exemplare verkauft. Microsoft die Zeichen der Zeit erkennt und die Unterstützung und Plug-and-Play-Funktionen enthält.

Foto: Microsoft



Microsoft kauft FrontPage mit Entw

1996 kauft Microsoft die Firma Verme mit ihrem HTML-Editor FrontPage 1.0. Kurze Zeit später wird das Programm Microsoft vertrieben und in den folgenden Jahren weiterentwickelt. Mit dem Release von Office 2007 ist FrontPage es wurde von Microsoft Expression Web ersetzt. Foto: Microsoft



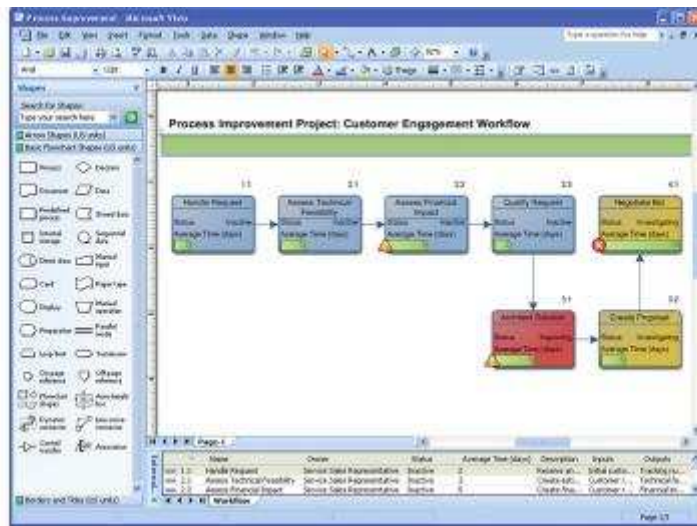
Die strategischen Einkäufe gehen v

400 Millionen Dollar lässt sich Microsoft für den E-Mail-Dienst Hotmail kaufen. Zum Zeitpunkt der Übernahme wurde der Dienst auf Sicherheitslücken immer wieder Opfer. Mitte 2012 wurde Hotmail vollständig von Outlook ersetzt. Foto: Microsoft



Flaggschiff für den Browser-Krieg

1995 beginnt Microsoft den Browser-Krieg mit dem bis dahin erfolgreichen Netscape. Microsoft soll dem bis dahin erfolgreichen Netscape Marktanteile streitig machen. Die Strategie war, Microsoft den eigenen Browser durch schnell verbreiten kann. Netscape wurde von AOL geschluckt. Der Internet Explorer wurde spöttisch „Internet Destroyer“ genannt. Foto: Microsoft



Eine weitere Akquisition

Im Jahr 2000 kauft Microsoft die Visio gleichnamigen Software für 1,3 Milliarden. Die Visualisierungsprogramme lassen sich und Vorlagen grafische Darstellungen einer langen Reihe von Softwareprodukten viel Geld verdienen. Das Programm ist separat erworben werden. Foto: Microsoft



Steve Ballmer wird neuer Microsoft

Ebenfalls im Jahr 2000 ernannt Bill Gates den neuen Vorstandsvorsitzenden des Unternehmens (rechts) zum neuen Vorstandsvorsitzenden. Steve Ballmer macht immer wieder mit exzentrischen Aufmerksamkeiten und fängt sich so den Spott ein.

Foto: Microsoft



Stolz auf das neue Betriebssystem

2001 kann Bill Gates das Release des neuen Betriebssystems erwarten. Ende des Jahres kommt es in den USA und dominiert den Markt für Heimcomputer. Windows XP wird, wie zuvor, kritisiert, weil es erneut Programmierer nicht deinstallieren lassen und bei Anbietern vertrieben wurden.

Foto: Microsoft



Windows Vista

Windows Vista kommt 2007 in die Läden. Die neue Benutzeroberfläche Aero, eine neue Ansicht und erstmalig Kontrollfunktionen, viel Neues mit. Im Jahr 2006 drohte die EU, Microsoft, einen Verkaufsstopp des Betriebssystems zu erzwingen, falls Auflagen der EU (etwa zur Transparenz der Kommunikationsschnittstellen) nicht erfüllt werden. Foto: Microsoft



Windows 7 geht schnell ins Rennen

Nur zwei Jahre nach Vista kommt Windows 7. Auf dem Bord sind neue Möglichkeiten für das Andocken oder Peek and Shake sowie die neue Benutzeroberfläche und Taskleiste. Microsoft führt erstmals auch Touchscreen-PCs unter Windows 7 ein. Foto: Microsoft



Mut zur neuen Benutzeroberfläche

Im Wettkampf mit Apple und Google um den mobilen Markt setzt Microsoft auf die „Metro“-Oberfläche. Das auf Typografie beruhende Design zielt auf Smartphone- und Tablet-Nutzer ab. Die Rezeption ist gemischt. Später beruht die Entwicklung auf der „Modern UI“ um.

Foto: Microsoft



Microsoft setzt sich durch

Am 10. Mai 2011 war Schluss mit den Übernahmen von Skype. Es gab keine Übernahme durch Google, Facebook oder Cisco, sondern Microsoft. Die beiden Unternehmen hatten sich zuvor auf eine web-basierte VoIP- und Video-Chat-Software geeinigt, die Microsoft in seine eigenen Kommunikationssoftware integrieren wollte.
Foto: Skype



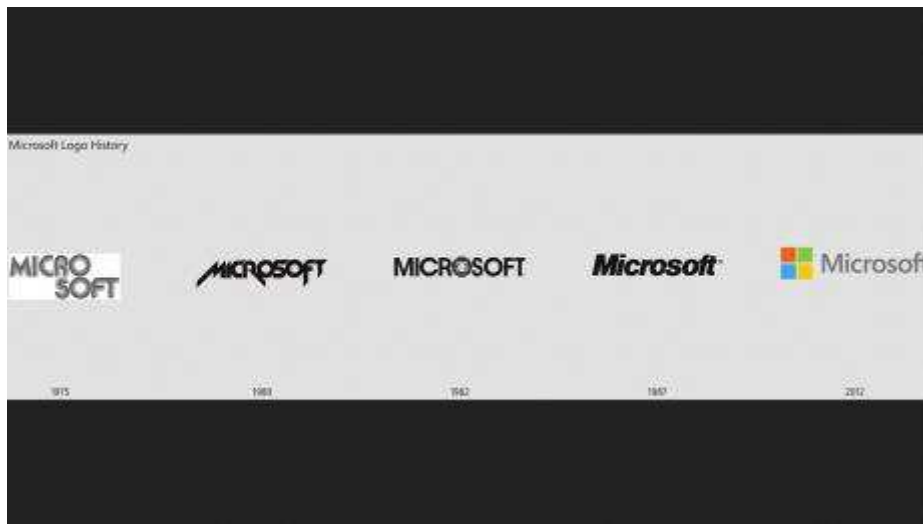
Das erste Tablet von Microsoft

2012 kommt mit dem „Surface“ das erste Microsoft-Tablet auf den Markt. Das komplett in Eigenregie entwickelte Tablet mit starker Rechenleistung, hochwertigen Materialien und hohem Gewicht und kurzer Akkulaufzeit. Inzwischen ist die dritte Generation verfügbar.
Foto: Microsoft



Das neue Windows 8

2012 stellt Julie Larson-Green, eine Vizepräsidentin von Microsoft, das neue Windows 8 vor. Es enthält sowohl die neue Modern UI (ehemals „Metro“) für Touchscreen-Geräte als auch die klassische Desktop-Ansicht. Mit den Betriebssystemen Windows RT für Tablets und Windows Phone 8 für Mobiltelefone vereint Microsoft damit ein einheitliches Design.
Foto: Microsoft



Die Evolution der Microsoft Logos

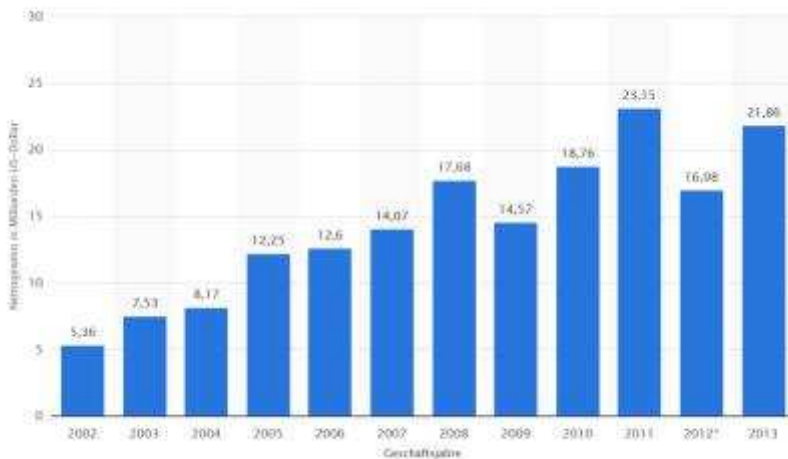
In der nun beinahe 40-jährigen Unter sich das Logo des Softwarepioniers au geändert. Große Experimente wagte c Jahren mit dem gleichen Logo kommt im Kacheldesign dazu. Es unterstreich Unternehmens nach Vereinheitlichung Foto: Microsoft



Dritte Generation der Spielekonsol

Mit der Xbox One kommt im Jahr 2013 Microsofts erfolgreicher Spielkonsole konkurriert mit Sonys Hochleistungske Zusatzmodul „Kinect“ erlaubt es Spiel Körperbewegungen oder Sprachbefeh 2013 werden weltweit drei Millionen E verkauft.

Foto: Microsoft



Nettogewinne seit 2002

Allein im vergangenen Kalenderjahr e einen Nettogewinn von 21,86 Milliarden zurückliegenden Jahre offenbart Schw Schwierigkeiten des Unternehmens, a zu fassen.

Foto: de.statista.com



Dieser Mann soll es richten

Satya Nadella, seit einem Jahr Nachfolger als Chef von Microsoft, muss den Verpatz der mobilen Geräte ausbügeln. Mit der neuen Devise, die sich mehr auf Cloud-Technologien konzentriert, will er Microsoft Vorreiter in der IT-Branche machen.

Foto: Microsoft

Windows 10 und neue Devices

Mit Windows 10 bietet Microsoft Ende 2015 erstmals kostenlos ein Windows-Upgrade. Und Windows 10 Mobile verfolgt Microsoft sein Ziel, das Betriebssystem auf allen Geräteklassen zu bringen. Monate nach dem Release des Betriebssystems werden zudem neue Devices vorgestellt, die auf Windows 10 basieren.

Foto: Microsoft



IDG Business Media GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Vervielfältigung oder Weiterverbreitung in jedem Medium in Teilen oder als Ganzes bedarf der schriftlichen Zustimmung der IDG Business Media GmbH. Alle Rechte sind urheberrechtlich geschützt und dürfen weder reproduziert noch wiederverwendet oder für gewerbliche Zwecke verwendet werden. Für den Fall, dass unzutreffende Informationen veröffentlicht oder in Programmen oder Datenbanken Fehler enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit der Mitarbeiter in Betracht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Für Inhalte externer Seiten, auf die gelinkt wird, übernimmt die IDG Business Media GmbH keine Verantwortung.